

nl des „Christlichen Vereins Manker–Temnitztal e.V.“ vom 15.12.2012:

„Nur Lüge und Propaganda?“

Liebe Leser,

im letzten Brief berichteten wir darüber, dass Pfr. Rein aus der Gesamtgemeinde Temnitz das Konzert des Möhringchores in Manker abgesagt hat, obwohl in der Kirchenkreisreform den Ortsgemeinden die Zuständigkeit für die Organisation des kirchlichen Lebens vor Ort und die Nutzung ihrer Gebäude zugesprochen ist.

Diese Aussage findet sich auch wieder in dem Evaluationspapier der EKD auf Seite 19 über Wittstock–Ruppin, nachzulesen im Internet.

Die Anfrage des Gemeindegemeinderates Manker–Temnitztal an den Bischof, ob diese Zusagen, die Voraussetzung für die Unterschrift der Kirchengemeinde Manker–Temnitztal im Jahre 2007 zur Fusion waren, so noch gelten, beantwortete eine Justiziarin des Konsistoriums Ende November.

Sie macht hier unmissverständlich die Rechtsauffassung des Konsistoriums deutlich und leitet dies mit der Bemerkung ein, dass die Kirchengemeinde Manker–Temnitztal mit der Bildung der Gesamtkirchengemeinde Temnitz zum 1. Januar 2008 in diese aufgegangen sei, „so dass es nach derzeitiger Rechtslage auch keinen Gemeindegemeinderat als örtliches Vertretungsorgan mehr gibt“. „Der ehemaligen (!) Kirchengemeinde Manker–Temnitztal stehen daher auch keine eigenen Rechte zu“.

Frau Prof. theol. Kittel aus Detmold, die die Entwicklung hier intensiv verfolgt, fragt: „Doch diese Feststellung müsste dann doch für alle fusionierten Gemeinden und Ortskirchenvorstände der Großgemeinde Temnitz gelten? Diese aber haben offensichtlich mehr Rechte. Geht es also nach reinem Wohlwollen und reiner Willkür ? Weiterhin frage ich, was die Behauptungen in der stolzen Evaluationsbroschüre S.19 besagen, die die bleibenden Rechte der Ortskirchengemeinden nennen. Also nur Lüge und Propaganda?“

Die Landeskirche verbreitet also öffentlich, dass die Ortsgemeinden noch eigene Zuständigkeiten hätten. Das war ja auch die Voraussetzung für die freiwillige Gemeindefusion. Intern wird uns gegenüber das Gegenteil behauptet und vor allem schon lange so gehandelt.

Die kirchliche Öffentlichkeit wird also bewusst getäuscht, vermutlich, um auch anderen die Großgemeinde schmackhaft zu machen.

Das Nähere entnehmen Sie bitte den beiden Briefen von Frau Schäfer im Konsistorium (Link) sowie der Antwort des Gemeindegemeinderates Manker-Temnitztal durch Frau Golchert (Link).

Die Entwicklungen in unserer Region beschäftigen zu recht auch Menschen in anderen Bundesländern, da ja nach dem Modelkirchenkreis Wittstock-Ruppin und der Modellandeskirche EKBO womöglich dieses Gesamtgemeindedurcheinander auf die ganze EKD übertragen werden wird. Lesen Sie dazu beispielhaft für verschiedene Zusendungen an uns den Kommentar von Pfr. i. R. Dr. Traugott Schall aus Detmold, der uns per e-mail erreichte und nach Rückspache hier veröffentlicht wird (Link) sowie die Einschätzung der Lage durch den Gemeindebund in der EKBO (Link).

Es ist wichtig für uns, dass wir uns nicht allein gelassen sehen müssen, sondern unsere Schwierigkeiten von anderen Christen und Kirchengemeinden wahrgenommen werden.

Wir bitten Sie, die Ereignisse weiterhin unter www.manker-temnitztal.de zu verfolgen. Wir werden Ihnen auch im neuen Jahr 2013 über den weiteren Lauf der Dinge berichten. Es ist ja nur eine Frage der Zeit, bis Sie an Ihrem Ort damit zu tun bekommen werden.

Mit freundlichen Weihnachtsgrüßen

der

Vorstand des „Christlichen Vereins Manker-Temnitztal e.V.“